

## DFZ Song 2004

(Karlheinz Oesterle)

A G D A  
„Ich bin der Weg, die Wahrheit, das Leben“

A G D A  
Jesus spricht, „vertraue mir

A G D A  
Was dein Herz wünscht, ich will es dir geben

A G D A  
Ich sage ganz ja zu dir.“

A D A G D A  
Das gilt Heute und Morgen, das galt damals in Rom.

A D A G D A  
Agrippina Centurios Tochter und Marcus des Bauern Sohn.

A G D A G D A  
Die beiden waren Freunde. Caesar war ihr Held.

A D A D A  
Sie schauten und suchten, sie hörten und lauschten  
D A G D A  
fanden die Höhle und die Spur in eine geheime Welt.

A D A G D A  
Das gilt für Große und Kleine. Doch was war im römischen Staat?

A D A G D A  
Man opfert dem Commodus, was jeder Römer wohl gerne tat.

A G D A G D A  
Doch die Freunde fanden Christen, ihr Zeichen war der Fisch

A D A D A  
Sie schauten und suchten, sie hörten und lauschten  
D A G D A  
Sahen Menschen, die teilten Brot und Wein an einem Tisch.

A D A G D A  
Das gilt für Gute und Böse. In der Höhle war die Hölle los

A D A G D A  
Die Freunde besuchten die Christen, die Liebe unter Ihnen war groß.

A G D A G D A  
Da kamen wilde Räuber, die in der Höhle ein Versteck gesucht

A D A D A  
Sie schauten und suchten, sie hörten und lauschten  
D A G D A  
Agrippina und Marcus, nahmen sie als Geißeln mit auf die Flucht.

A            D            A            G            D    A  
Das gilt für Schwache und Starke. Hört von Versulus dem Centurio.

A    D            A            G            D    A  
Er war Agrippinas Vater, Hauptmann der Aalen il Flavio.

A    G    D    A            G            D    A  
Er hörte von der Verführung, nahm die Verfolgung auf

A    D            A            D            A  
Sie schauten und suchten, sie hörten und lauschten  
D            A            G            D            A  
Sie kamen ganz nah, doch die List ging leider nicht ganz auf.

A            D            A            G            D            A  
Das gilt für Arme und Reiche. Für alle schlug das Schicksal zu.

A            D            A            G            D            A  
Den Räubern schlug die Stunde. Doch in Rom gab es noch keine Ruh.

A    G            D    A            G            D    A  
Völlig rätselhaft starb Commodus wie wird es nun weitergehn?

A    D            A            D            A  
Sie schauten und suchten, sie hörten und lauschten  
A    D            A            G            D            A  
die gute Nachricht von Jesus ließ Sie die Zukunft mit Hoffnung sehn.

A            D            A            G    D    A  
Das gilt für Kaiser und Knechte. Das galt damals in Rom.

A    D            A            G            D            A  
Ja, da war große Freude, Konstantin trat nun auf den Thron

A    G    D            A            G            D    A  
Die Christen wurden begnadigt. Was für alle ein Festtag war.

A    D            A            D            A  
Sie schauten und suchten, sie hörten und lauschten  
D            A            G            D            A  
Erkannten im Herzen, die Jesusgeschichten sind tatsächlich wahr.

A            G            D            A  
„Ich bin der Weg, die Wahrheit, das Leben“

A    G            D    A  
Jesus spricht, „vertraue mir

A            G            D            A  
Was dein Herz wünscht, ich will es dir geben

A    G    D    A  
Ich sage ganz ja zu dir.“